

Person in Maschine eingeklemmt

Maßnahmen

- Maschine in sicheren Zustand bringen
 - Not-Halt/Not-Aus betätigen
 - Energieversorgung abstellen, bei [elektrischen Anlagen die 5 Sicherheitsregeln einhalten](#)
 - Gegen Wiederinbetriebnahme sichern (ggf. Einschaltstelle mit Personal besetzen)
 - Maschine gegen Bewegungen sichern (z.B. mit Keilen)
- Befreiung der Person
 - Nur nach Rücksprache mit Notarzt/Rettungsdienst
 - Fachkundiges Bedienpersonal des Betriebs mit einbeziehen soweit möglich
 - Revisionsöffnungen nutzbar? Evtl. befinden sich diese auch auf/unter der Maschine und sind nicht direkt sichtbar
- Ggf. Nachalarmierung von TH-Spezialkräften
- Brandschutz sicherstellen
- Bei Gewerbebetrieben Information von Arbeitsschutzbehörde/Gewerbeaufsicht (normalerweise über Polizei)
- [Psychologische Betreuung](#) Angehöriger und Einsatzkräfte

besondere Gefahren

- [Verbluten nach Entlastung der Einklemmung](#)
- Verformte Anlagenteile welche unter Spannung stehen und Ausschlagen können
- Selbstständiges Wiederanlaufen der Maschine
- Ölige oder andersweitig rutschige Oberflächen (ggf. [Absturzsicherung](#) anlegen)

weitere Hinweise

Möglichkeiten zur Befreiung des Patienten

- Demontage, nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit fachkundigem Betriebspersonal.
- Entlastung des Patienten durch Eintreiben von Keilen, Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät, [Hebekissen](#), etc.
Oftmals reicht bereits eine geringe Entlastung, um den Patienten aus seiner Einklemmung zu befreien und herausziehen zu können.
- **Bei Schneidarbeiten**, die z.B. mit Trennschleifer oder Schneidbrenner durchgeführt werden, ist die Hitzeentwicklung und Wärmeleitung (besonders in Metall) zu beachten.
Ggf. ist während des Trennvorgangs eine **Kühlung der Maschinenteile** notwendig.
- Eine Befreiung der Person durch **Rückwärtsfahren der Maschine sollte unbedingt vermieden werden**. Ist keine Alternative möglich, so sollte das Zurückfahren möglichst von Hand erfolgen!

Amputation des eingeklemmten Körperteiles als letzte Möglichkeit, Klinikpersonal mit entsprechenden Sieben und Blutkonserven anfordern (Schutzkleidung für das Klinikpersonal vorbereiten).

- Grundsätzlich werden Pfahlungsgegenstände im Körper des Verletzten in der vorgefundenen Lage belassen und wegen der Blutungsgefahr so wenig wie möglich manipuliert.
 - Müssen diese aber z.B. für den Transport gekürzt werden sollten diese, sofern möglich, auf weniger als **65 cm (oder kürzer)** erfolgen, um die notwendige CT-Diagnostik zu ermöglichen. Mit der aufnehmenden Klinik die Gateway-Größe des CTs abklären.
 - Patienten je nach Position des penetrierenden Gegenstandes bei Rettung und Transport in

die Klinik entsprechend lagern (Unterbau mit Decken, Kissen, etc.) um eine Bewegung des Gegenstandes zu verhindern.

Falls der Patient sterben wird

Wenn absehbar ist, dass der Patient im Laufe des Einsatzes versterben wird (beispielsweise durch Auseinanderfahren von Maschinenteilen), der/den Familie/Angehörigen die Möglichkeit zum Abschied nehmen geben, siehe dazu [Umgang mit Sterbenden](#)

Quellenangabe

- B4-Lehrgang 2013 an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie
- [Thoraxperforation Rettungsdienst](#)

Stichwörter

Maschinenunfall, Einklemmung in Maschine, Person in Maschine eingeklemmt, Presse, Müllpresse, Müllwagen, Müllauto, Müllabfuhr

[Technische Hilfe](#)